

Jahresbericht 2020

Oikocredit Austria

**OIKO**
CREDIT
in Menschen investieren



Vorwort



Foto: © Katharina Schiffel

Liebe Freundinnen und Freunde von Oikocredit!

Auch wenn die Pandemie allzu oft im Vordergrund der Berichterstattung steht, dürfen wir die anderen sozialen Probleme, besonders jene im Globalen Süden, nicht vergessen: Weltweit haben 1,7 Milliarden Erwachsene unzureichenden Zugang zu formellen Finanzdienstleistungen und haben kein Konto bei einem Finanzinstitut oder einem Anbieter von mobilem Geld. Dies macht ihnen den Zugang zu verlässlichen Krediten oder Sparkonten unmöglich. Die meisten von ihnen haben ein niedriges und unvorhersehbares Einkommen und verfügen nicht über die Mittel um unerwartete Bedürfnisse im Haushalt zu befriedigen oder in eine bessere Zukunft zu investieren.

Indem Oikocredit ihren Partnerorganisationen Kredite und Kapitalbeteiligungen zur Verfügung stellt, hilft sie ihnen, stärker und sozial nachhaltiger zu werden. Der Zugang zu verantwortungsvollen Finanzdienstleistungen, die wiederum von unseren Partnern angeboten werden, hilft einkommensschwachen Menschen, ihre Lebenssituation zu verbessern.

Neben dem Angebot von Krediten, Kapitalbeteiligungen und Beratung engagiert sich Oikocredit aber auch in der Pandemie für ihre Partner. So war Oikocredit beispielsweise eine der Gründungsorganisationen von zwei branchenweiten Initiativen zur Koordinierung der Reaktion der Impact Investoren auf die Coronavirus-Pandemie.

Im April 2020 unterzeichnete Oikocredit zusammen mit anderen Mitgliedern von NpM – Platform for Inclusive Finance, einer niederländischen Plattform für Investoren im inklusiven Finanzwesen, das „Covid-19 Investor Statement“. Dann, im Mai 2020 unterzeichnete Oikocredit ein Memorandum of Understanding (MoU) für die Refinanzierung von Schulden.

Oikocredit ist also immer an vorderster Stelle, wenn es darum geht, die wirtschaftliche und soziale Situation der einkommensschwachen Bevölkerung zu verbessern. Die von Ihnen zur Verfügung gestellten Mittel sind die Grundlage unserer Arbeit. Dafür möchten wir uns wieder recht herzlich bei Ihnen bedanken.

Auch wenn 2020 uns allen als schwieriges Jahr in Erinnerung bleiben wird, so haben wir uns umso mehr über etwas gefreut: Die Mitglieder sind uns in schwierigen Zeiten treu geblieben, wir haben auch neue Mitglieder begrüßen dürfen und so haben wir zum Ende des Jahres 2020 nun 6.537 Mitglieder, die mit uns das Ziel, unsere Mittel für eine bessere Welt einzusetzen, teilen.

Einen ganz herzlichen Dank für das große Vertrauen und Ihre Solidarität, die Sie Oikocredit auch in diesen unsicheren Zeiten entgegenbringen. Der Bedarf an Unterstützung ist größer als je zuvor. Oikocredit kann durch Ihr Investment Menschen im Globalen Süden weiterhin zu einem Weg aus der Armut führen und auch dazu beitragen, die Klima- und Nachhaltigkeitsziele für eine lebenswerte Zukunft zu erreichen.

Herzlichst,
Ihr

Friedhelm Boschert

Vorsitzender Oikocredit Austria

Inhalt

Vorwort	2
Oikocredit Austria im Jahresrückblick	4
Oikocredit Austria in Zahlen	8
Oikocredit International in Zahlen	10
Schmutzige Kakaoproduktion neu gedacht SDG-Schulprojekt	14
Eintauchen in fremde Kulturen Vorstandsmitglied Aglaë Hagg-Thun reflektiert die Studienreise nach Ghana	17
„Geld, das dem Leben dient“ Wir zeigen Solidarität mit dem Globalen Süden	21
Impressum	24



Karongi Tea Factory,
Ruanda



Compagnie Africaine de Crédit
(CAC CI), Côte d'Ivoire

Oikocredit Austria im Jahres- rückblick

Das vergangene Jahr war nicht nur für uns ein sehr ereignisreiches, teilweise sehr herausforderndes. Trotz all der unvorhersehbaren Geschehnisse, die 2020 mit sich brachte, gab es auch viele Höhepunkte, die wir an dieser Stelle gerne mit Ihnen teilen möchten.

Cooperativa de Ahorro y Crédito
Cooprogreso Ltda, Ecuador



Besuch in Ghana

Gleich zu Beginn des Jahres, noch vor dem Ausbruch von Covid-19 weltweit, ging es für einige MitarbeiterInnen, Ehrenamtliche und InvestorInnen von Oikocredit nach Ghana. Ziel der Reise war, einige Oikocredit-Partner und deren KundInnen persönlich kennenzulernen, um später etwa bei Vorträgen aus erster Hand von unserer Arbeit berichten zu können. Aus Österreich nahm unsere stellvertretende Vorstandsvorsitzende Aglaë Hagg-Thun teil.

Die diesjährige Studienreise-Gruppe besuchte Partnerorganisationen und EndkundInnen aus dem Bereich der finanziellen Inklusion (APEX, eine „Mini-Zentralbank“), Landwirtschaft (FEDCO, eine Kakaokooperative) sowie einen Partner für erneuerbare Energien (PEG Africa, ein Anbieter für Haussolaranlagen). Einen vollständigen Nachbericht zur Studienreise können Sie auf Seite 17 nachlesen.

Generalversammlung Oikocredit International

Am 11. Juni 2020 fand die 44. Generalversammlung von Oikocredit International mit rund 80 MitgliedervertreterInnen statt. Aufgrund der außergewöhnlichen Umstände der Coronavirus-Pandemie wurde die Jahreshauptversammlung als Hybridveranstaltung abgehalten, bei der nur eine kleine Zahl von TeilnehmerInnen in der Oikocredit-Zentrale in Amersfoort zusammenkam.

Die Generalversammlung wählte Joseph Patterson (Jamaika/Kanada) zum zweiten Mal zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Die Mitglieder dankten den scheidenden Aufsichtsratsmitgliedern Annette Austin (Australien) und Åsa Norell (Schweden), deren zweite Amtszeit im Aufsichtsrat endete, für ihre wertvolle Arbeit für Oikocredit. Nach dem Beschluss der Jahreshauptversammlung 2019, die Zahl der Vorstandsmitglieder von elf auf neun zu reduzieren, wurden keine neuen KandidatInnen in den Vorstand gewählt.

Drei neue Mitglieder wurden in den Mitgliederrat gewählt: Ueli Burkhalter (Schweiz), Anita Clemons (USA) und Peter Ohligschläger (Deutschland). Ferner beschloss die Generalversammlung zur Absicherung des Kapitals der AnlegerInnen und zur flexibleren Reaktion auf die Bedürfnisse der Partnerorganisationen aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen von Covid-19, für das Jahr 2019 keine Dividende auszuschütten.

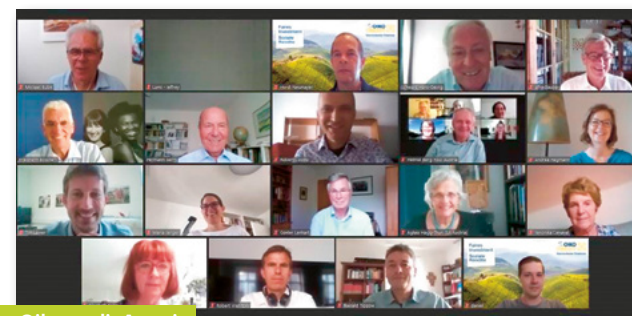
Generalversammlung Oikocredit Austria

Auch unser Vereinsvorstand traf nach Abwägung mehrerer Möglichkeiten die Entscheidung die jährliche Generalversammlung Ende Juni online abzuhalten, um seine Mitglieder zeitnah über die aktuellen Entwicklungen bei Oikocredit zu informieren. Ein großer Tagespunkt auf der Agenda war die Wahl des Vorstands. So wurden insgesamt fünf langdienende Vorstandsmitglieder verabschiedet, die für den Vorstand von Oikocredit Austria mit viel Engagement tätig waren. Verabschiedet wurden: Günter Lenhart, Michael Bubik, Alfred Lauber, Hans-Georg Schwarz und Veronika Canaval.

Robert Vranitzky, Andrea Hagmann, Tim Lainer und Markus Schlagnitweit wurden neu in den Vorstand gewählt. Insgesamt hat der Vereinsvorstand von Oikocredit Austria nun elf Vorstandsmitglieder.

Allgemein konnte Oikocredit in Österreich auf ein erfolgreiches Jahr 2019 zurückblicken, in dem das Anteilskapital um neun Prozent auf knapp 135 Millionen Euro und die Anzahl der Mitglieder auf rund 6.500 gewachsen sind.

Als Vertreter von Oikocredit International waren Geschäftsführer Thos Gieskes und der Direktor für Investments Bart van Eyk online zugeschaltet. Die beiden konnten über weitere Erfolge hinsichtlich verbesserter Finanzergebnisse, Zuwachs der InvestorInnen und Zufriedenheit der Oikocredit-Partner berichten.



Der Vorstand von Oikocredit Austria bei der gemeinsamen Vorstandssitzung vor der Generalversammlung.



Doppeljubiläum Oikocredit Austria & Oikocredit International

Dieses Jahr beging der Österreichische Förderkreis Oikocredit Austria sein dreißigstes Jubiläum. Am 15. September, dem Tag, an dem der Förderkreis 1990 gegründet wurde, feierten Ehrenamtliche und MitarbeiterInnen das Jubiläum im kleinen Kreis.

Oikocredit International wurde am 4. November 1975 gegründet und beging damit heuer sein 45-jähriges Jubiläum. Im Rahmen einer internen Online-Veranstaltung feierten die MitarbeiterInnen von Oikocredit International sowie den Förderkreisen das Jubiläum gebührend.

Anlässlich der beiden Jubiläen wollten wir die Gelegenheit nutzen, um uns auch bei unseren Mitgliedern zu bedanken. Deshalb führten wir zwei Gewinnspiele durch, bei denen jeweils zwei Geschenkboxen mit Produkten aus den Weltläden, einem Buch zum fairen Konsum und Oikocredit-Goodies verlost wurden. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal für die rege Teilnahme und wünschen den GewinnerInnen nach wie vor viel Freude mit ihren Preisen.

SDG-Schulprojekt „Schmutzige Kakaoproduktion neu gedacht“

Im Herbst 2020 startete Oikocredit Austria ein Schulprojekt gemeinsam mit theMission und der business academy donaustadt. In dem Projekt überlegten SchülerInnen der dritten Klasse gemeinsam mit Mitarbeitern der Online-Plattform theMission, wie man die Schokoladenindustrie fairer und nachhaltiger gestalten kann. Dabei arbeiteten die SchülerInnen mit agilen Methoden, bauten Fähigkeiten wie kritisches Denken, Leadership, Zusammenarbeit im Team, uvm. auf und nahmen verschiedene Rollen ein, um beispielsweise das Engagement aller sicherzustellen. Mehr über das Projekt können Sie in diesem Jahresbericht auf Seite 14 nachlesen.



Unsere Fotografen
Pauline und Wim Opmeer
aus den Niederlanden

Foto: © Opmeer Reports

Oikocredit-Partner live erleben

Aufgrund der diversen Beschränkungen durch das Coronavirus haben wir 2020 beschlossen eine Online-Veranstaltungsreihe mit verschiedenen Oikocredit-Partnern aus dem Globalen Süden zu gestalten. So hatten alle Interessierten in diesem Jahr drei Mal die Möglichkeit näheren Einblick aus unterschiedlichen Perspektiven in die Arbeit von Oikocredit zu bekommen.

Den Startschuss für die Reihe gab es mit dem ersten Termin Anfang Oktober. Der neue Wirkungsbericht von Oikocredit stand im Mittelpunkt des Vortrags. MitarbeiterInnen von Oikocredit International berichteten außerdem über die aktuellen Entwicklungen und darüber, wie Oikocredit ihre Partner im Globalen Süden in Zeiten der Pandemie – und darüber hinaus – unterstützt.

Ende Oktober ermöglichte dann Annapurna Microfinance Pvt, ein Mikrofinanzpartner von Oikocredit aus Indien, Einblick in seine Arbeitsweise und Herausforderungen in diesem Jahr. Ananya Pan (Beauftragte für Social Performance Management bei Annapurna) stellte im Rahmen der Veranstaltung unter anderem ihre Studie vor, die sie zu den Auswirkungen von Covid-19 auf das Leben ihrer KlientInnen durchführten. Neben der Studie setzte das Unternehmen während der Krise vor



allem auf Aufklärungskampagnen durch ein Video, die Verteilung von Masken und Desinfektionsmittel sowie Lehrmaterial zu Schutzmaßnahmen für KundInnen und MitarbeiterInnen. Ferner führte Annapurna neue Produkte ein, wie etwa einen Notfallkredit, der innerhalb weniger Tage unter minimalem Aufwand für die KundInnen zur Verfügung stand. Der Ausbau von digitalen Tools, wie beispielsweise Online-Zahlungsportalen zur Abwicklung von Services ohne physische Kontakte, rundete das Maßnahmenpaket von Annapurna ab und zeichnete sich verantwortlich für die gute Bewältigung dieser Krise.

Mitte November war das Ehepaar Opmeer virtuell zu Gast. Sie schießen seit nun zehn Jahren die Fotos von Oikocredit-Partnern vor Ort. Man könnte sie auch als „unsere Augen vor Ort“ bezeichnen. In der kurzweiligen Online-Veranstaltung erzählten sie von den persönlichen Höhepunkten ihrer Arbeit, den Herausforderungen, die es für das beste Foto zu bewältigen gibt, und ihrer Leidenschaft dafür, die Geschichten der Menschen sichtbar zu machen.

2021 werden wir diese Veranstaltungsreihe mit Oikocredit-Partnern aus dem Globalen Süden fortführen. Sobald die Termine dafür festgelegt sind, finden Sie die Veranstaltungen auf unserer Website.

Unsere Veranstaltungsangebote

Wie viele andere Organisationen mussten auch wir angesichts der Pandemie unsere Veranstaltungsformate adaptieren. Bevor wir zu Online-Veranstaltungen übergingen, gab es zu Beginn des Jahres noch einige Male die Gelegenheit von unseren RegionalrepräsentantInnen und Vorstandsmitgliedern in den Bundesländern bei physischen Infoabenden mehr über Oikocredit zu erfahren. Im April führten wir dann unseren ersten Online-Termin mit unserem Vorstandsvorsitzenden Friedhelm Boschert durch. Danach folgten zahlreiche weitere Online-Veranstaltungen, um Mitglieder, aber auch InteressentInnen, laufend über die Tätigkeit von Oikocredit und die Unterstützung unserer Partner in dieser Krise zu informieren. Auch viele Messen wurden nach Verschiebungen letztendlich online abgehalten. Eine davon war die Gewinn Messe in Wien, bei der wir zum zweiten Mal dabei waren. Das Diskussionspanel, in dem Friedhelm Boschert teilnahm, können Sie sich auf YouTube ansehen.

Zum Internationalen Tag des Ehrenamts am 5. Dezember haben wir unser Video zum Ehrenamt veröffentlicht. In diesem erzählen unsere Ehrenamtlichen von ihrer Motivation Oikocredit Austria freiwillig zu unterstützen. Auch dieses Video ist auf unserem YouTube-Kanal „Oikocredit Austria“ zu sehen.

Dankeswort

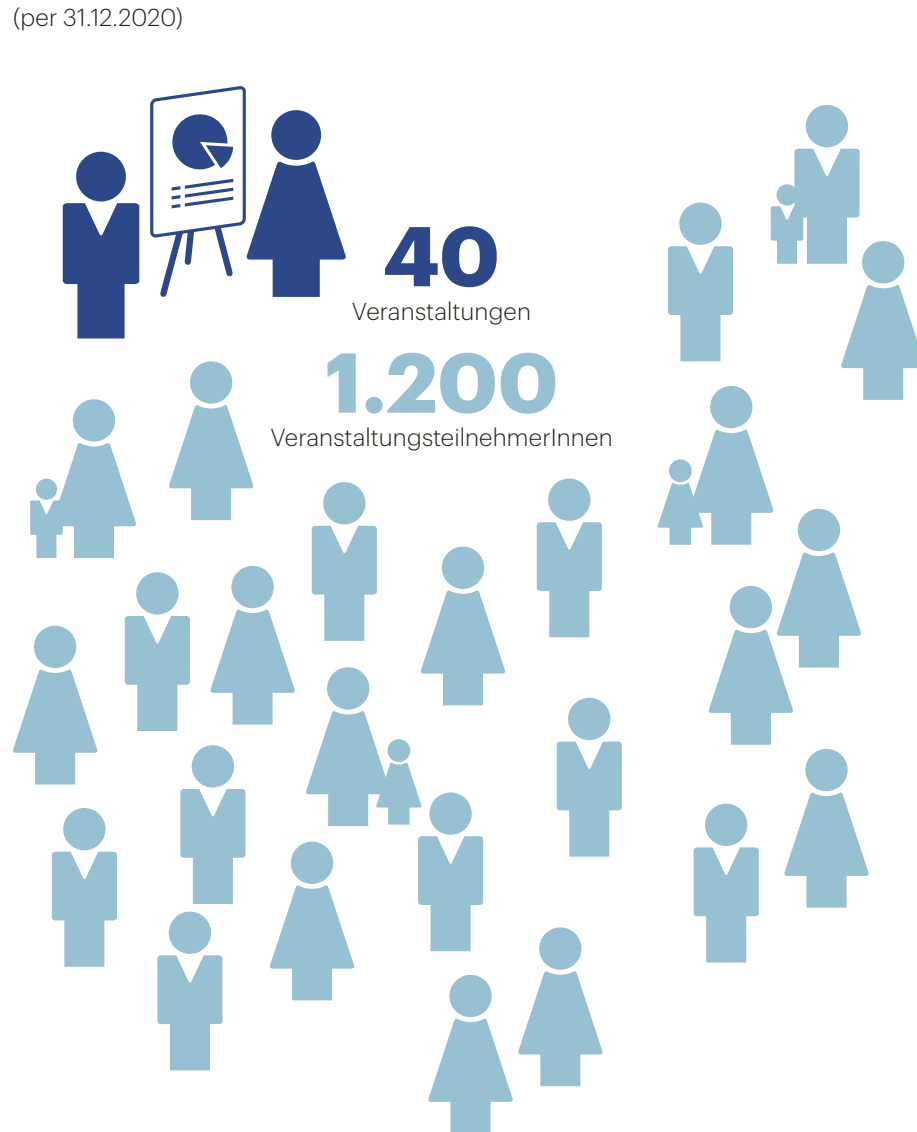
Oikocredit Austria bedankt sich in diesem herausfordernden Jahr sehr herzlich für das unermüdliche Engagement unseres ehrenamtlichen Vorstands und vor allem auch unserer ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die sich auf die neue Situation eingelassen und auch Online-Veranstaltungen abgehalten haben. Auch heuer gilt ein besonderer Dank den Weltläden Österreich. Mit ihnen haben wir wieder unsere jährliche Weihnachtsaktion durchgeführt und freuen uns immer neue Möglichkeiten der Kooperation zu entdecken. Ganz besonders bedankt sich Oikocredit Austria bei allen Mitgliedern und InvestorInnen für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen!



Fotos: © Opmeer Reports

Oikocredit Austria in Zahlen

(per 31.12.2020)



Gewinn-und-Verlust-Rechnung 2020

Erträge	Ist 2020	Ist 2019
Mitgliedsbeiträge	128.482,00	124.372,00
Spenden	49.685,58	79.163,17
Dividendenerträge	0,00	614,45
Zinsen und ähnliche Erträge	28,14	23,36
Öffentliche Zuschüsse	0,00	13.020,00
Zuschüsse OI	220.969,00	211.675,00
Marketing Zuschüsse OI	25.000,00	0,00
Sonstige Erträge	3.093,41	7.472,38
Auflösung Vereinsrücklagen	5.018,61	0,00
Summe Erträge	432.276,74	436.340,36

alle Werte in Euro

Gewinn-und-Verlust-Rechnung 2020

Aufwände	Ist 2020	Ist 2019
Personalaufwand	106.422,91	105.550,16
Abschreibungen	6.930,99	6.663,35
Öffentlichkeitsarbeit	51.717,30	36.015,40
Marketing und Werbung	180.051,85	109.587,85
Bildungsarbeit	14.590,45	64.645,78
Konferenzen und Tagungen	28.519,86	23.043,04
Kommunikation	12.818,72	10.649,07
Büro und Verwaltungskosten	24.753,52	29.357,69
Sonstige Aufwände	6.471,14	6.665,69
Zuweisung Vereinsrücklage	0,00	44.162,33
Summe Aufwände	432.276,74	436.340,36

Bilanz zum 31.12.2020

Aktiva	Ist 2020	Ist 2019
Sachanlagen	8.194,84	6.105,28
Finanzanlagen	61.647,40	61.647,40
Forderungen Mitgliedsbeiträge	1.442,00	1.513,00
Sonstige Forderungen	1.882,60	637,76
Guthaben bei Banken	122.400,70	126.112,00
Aktive Rechnungsabgrenzung	805,80	2.298,47
Summe Aktiva	196.373,34	198.313,91

Passiva	Ist 2020	Ist 2019
Vereinsrücklage	166.759,52	171.778,13
Rückstellungen	18.972,80	16.350,99
Sonstige Verbindlichkeiten	9.908,49	9.605,26
Passive Rechnungsabgrenzung	732,53	579,53
Summe Passiva	196.373,34	198.313,91

alle Werte in Euro



127 Mio.

Mitgliederkapital in Euro



3.661

Medienberichte



6.537

Mitglieder

Oikocredit International in Zahlen

(per 31.12.2020)



1,24 Mrd.

Bilanzsumme in Euro



845,1 Mio.

Projektfinanzierungen in Euro



563

Projektpartnerorganisationen



428

davon sind Partner im Bereich
inklusive Finanzwesen



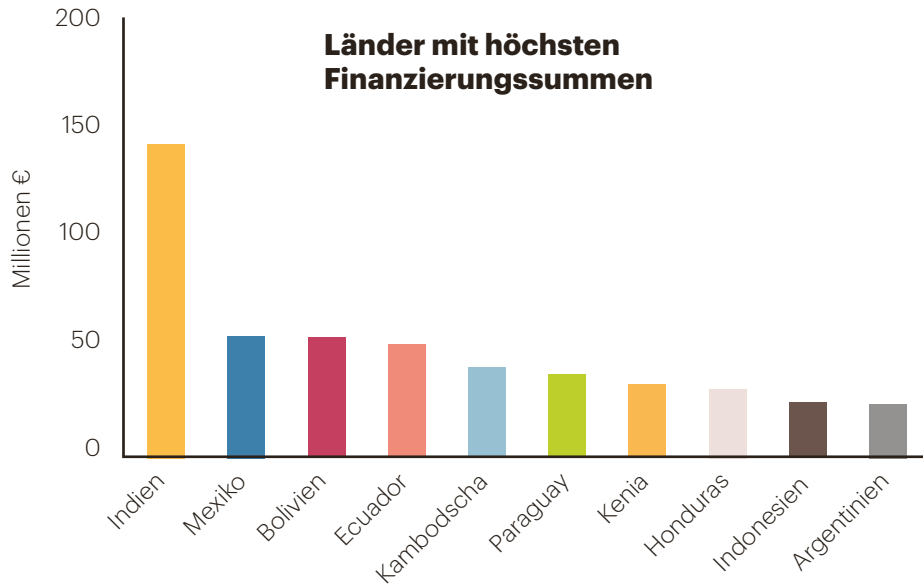
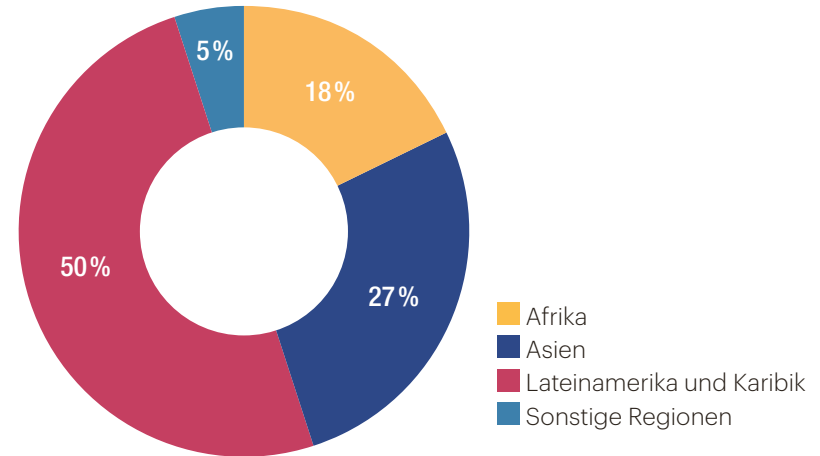


„Wir sind stolz darauf, wie unsere Partner die Coronakrise bislang bewältigt haben, und nicht zuletzt auch auf die Solidarität und die von uns geleistete Unterstützung. Wir können unseren Mitgliedern und AnlegerInnen nicht genug für ihr nachhaltiges Vertrauen in unsere Arbeit danken. Und natürlich gebührt auch unseren MitarbeiterInnen besonderer Dank dafür, dass sie Homeoffice und dezentrales Arbeiten so erfolgreich gemeistert haben.“

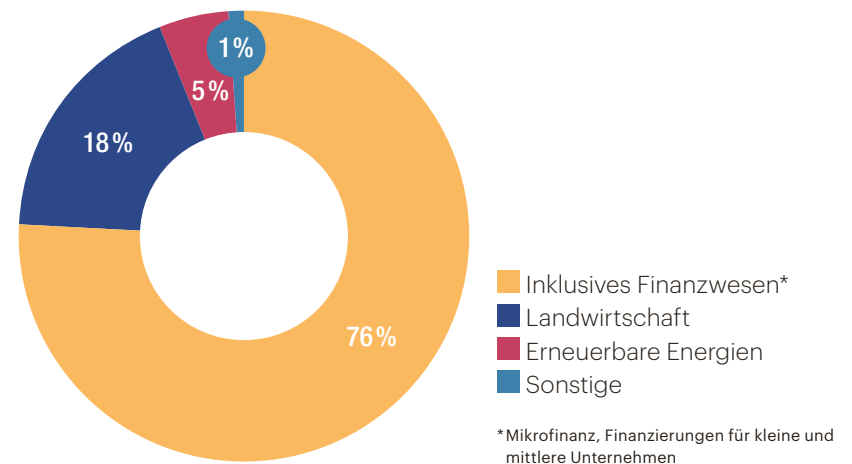
Thos Gieskes
 Managing Director
 Oikocredit International

Foto: © Jet van Gaal for Oikocredit

Aufteilung des Kreditvolumens nach Regionen



Aufteilung des Kreditvolumens nach Branchen





Was unsere Ehrenamtlichen sagen

Wenn auch Sie ehrenamtlich für Oikocredit Austria tätig werden möchten, wenden Sie sich gerne per E-Mail an austria@oikocredit.at.

„Ich freue mich schon darauf, auch 2021 viele Menschen von der Idee, ‚Armut zu ersparen‘, begeistern zu können.“

Silvia Schodl
Ehrenamtliche aus Wien

„Es gibt kaum einen effizienteren Weg, die Welt zu verbessern, als sich bei Oikocredit zu engagieren. Und das tue ich mit voller Überzeugung. Jeder Euro, der über Oikocredit verteilt wird, hilft, die Welt in einen besseren Zustand zu bringen. Jeder Euro hilft Frauen, Kindern, Familien, jeder Euro stabilisiert und führt zu einem besseren Leben.“

Andreas Forestier
Regionalrepräsentant Salzburg



Fotos: © Oikocredit



„Oikocredit hilft Menschen, die sonst kaum eine Chance auf eine Verbesserung ihrer Lebenssituation haben. Schon ein kleiner Betrag bewirkt viel und ist ein entscheidender Schritt in eine bessere Zukunft. Durch meine ehrenamtliche Tätigkeit sollen noch mehr SteirerInnen Oikocredit kennenlernen und davon begeistert werden. Dafür setze ich gerne meine Freizeit ein.“

Thomas Eisele
Regionalrepräsentant Steiermark

„Die Begegnungen mit ProjektpartnerInnen von Oikocredit haben mein Welt- und Menschenbild sehr bereichert. Herr Mamadou Touré aus Westafrika sagte bereits bei seinem Besuch 2010 sinngemäß: „Wir Afrikaner wollen nicht Almosenempfänger sein, wir wollen als Partner von euch gesehen werden!“ Diese Aussage hat mich tief berührt. Ich konnte mich immer wieder von Fleiß, Kreativität und Durchhaltevermögen vieler Frauen und Männer im mehrfach benachteiligten Globalen Süden überzeugen. Durch eine kleine Anschubfinanzierung von Oikocredit gelingt es vielen Menschen aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern. Zugleich erachte ich auch die entwicklungspolitische Bildungsarbeit von Oikocredit in Österreich als sehr sinnvoll.“

Rosmarie Obojes
Regionalrepräsentantin Tirol



SDG-Schulprojekt:

Kakaoproduktion neu gedacht

Im Herbst 2020 startete Oikocredit Austria das digitale Schulprojekt in Zusammenarbeit mit der Online-Plattform theMission und der 3. Klasse des HAK-Experience-Zweiges der business academy donaustadt in Wien. In dem Projekt arbeiteten die SchülerInnen mit Hilfe von agilen Methoden an einem Konzept für eine nachhaltigere, fairere Kakaoproduktion. Konkret überlegten sie sich, wie die Schokoladenindustrie – von den KakaobäuerInnen im Globalen Süden bis zu den KonsumentInnen im Globalen Norden – fairer und nachhaltiger gestaltet werden kann. Die SchülerInnen leisteten so einen Beitrag zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs), die 2015 von den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen beschlossen wurden und eine nachhaltige Entwicklung sicherstellen sollen.

Corporación Fortaleza
del Valle, Ecuador



Während des Projekts erarbeiteten die SchülerInnen zuerst die verschiedenen Aspekte der Problemstellung. Danach bildeten sie auf Basis der identifizierten Stakeholder Gruppen und fanden durch verschiedene Formen von Brainstorming und agilen Methoden kreative Lösungen für die Herausforderungen des jeweiligen Bereiches. Somit kristallisierten sich schlussendlich drei Hauptthemen heraus: Bildungsarbeit, um das komplexe Thema einer breiten Masse bewusst zu machen; ein Fokus auf die Verpackung, um den Kauf fairer Schokolade KonsumentInnen schmackhafter zu machen; und die Analyse der Lieferkette, um zu verstehen, wie die KakaobäuerInnen am besten unterstützt werden könnten. Das Projekt endete mit einem gemeinsamen Abschlusstermin Mitte Jänner 2021.

Fokus Bildungsarbeit

Das erste Konzept war das der Bildungsarbeit. Die SchülerInnen gestalteten zum einen ein Handbuch für LehrerInnen. Es beinhaltet Erklärungen zu den Problemen bei der Kakaoproduktion, eine Übersicht der Lieferkette, mögliche Handlungsoptionen und weiterführende Links zum Thema. Außerdem entwickelten sie spielerische Ideen, wie das Thema im Unterricht behandelt werden kann.

Hier haben sie bereits ein Memory-Spiel erstellt, das SchülerInnen alle AkteurInnen in der Kakaoindustrie sowie die Probleme des Sektors näherbringt.

Fokus Verpackung

Die SchülerInnen, die sich mit der Verpackung beschäftigten, hatten identifiziert, dass für Schokolade, die unter fairen Bedingungen produziert wird, meist dunkle, etwas „langweilig“ wirkende Verpackungen in gedeckten Farben verwendet werden. Diese werden laut der Umfrage, die die SchülerInnen im Rahmen des Projekts durchgeführt haben, von den KonsumentInnen meist weniger stark wahrgenommen als die der gut etablierten großen Marken. Deshalb beschlossen die SchülerInnen mittels einer weiteren Umfrage neue Designideen zu entwickeln, die ansprechender wirken. In Folge gestalteten sie bereits konkrete Vorschläge. So haben sie in ihren Designs das Orange, Knallgrün und Weiß der Flagge der Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste) aufgenommen. Côte d'Ivoire liefert gemeinsam mit Ghana rund 70% der Weltproduktion von Rohkakao.

Fokus Lieferkette

Die Lieferkette stand im Fokus des letzten Konzepts. Hier schlugen die SchülerInnen im Austausch mit ExpertInnen die Entwicklung eines Prognosesystems vor, das eine bessere Abstimmung bei der Kakaobohnenproduktion zwischen ProduzentInnen und Händlern ermöglicht.



ECOOKIM
Entreprise Cooperative Kimbe,
Côte d'Ivoire

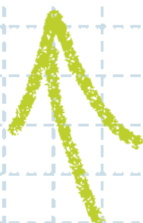
Foto: © Philippe Lissac Godong for Oikocredit





Die 3. Klasse der
business academy donaustadt
in Wien

Foto: © Oikocredit Austria



Danksagung an alle ProjektteilnehmerInnen

Zum Abschluss des Projekts „überreichte“ Vorstandsvorsitzender von Oikocredit Austria Friedhelm Boschert bei einem gemeinsamen Abschlusstermin virtuell die Teilnahmezertifikate und bedankte sich bei den SchülerInnen sowie den LehrerInnen für ihr herausragendes Engagement. Boschert verwies darauf, dass die SchülerInnen mit diesem Projekt echte PionierInnen sind und sie die praktisch angewandten und erlernten agilen Methoden in ihrer beruflichen, aber auch schulischen Laufbahn mit Sicherheit noch oft nützen werden können. Da die SDGs als Richtschnur für eine nachhaltige, lebenswerte Zukunft dienen und das Bewusstsein über die Ziele sowie die Umsetzung dieser zur Sicherung dieser Zukunft unumgänglich sind, plant Oikocredit Austria weitere Bildungsangebote in diesem Kontext.

Eintauchen in fremde Kulturen

Vorstandsmitglied Aglaë Hagg-Thun reflektiert die Studienreise nach Ghana



Im Jänner 2020 erhielt ich kurzfristig die Chance an der Studienreise von Oikocredit International nach Ghana teilzunehmen. Diese normalerweise jährlich stattfindende Reise ermöglicht Ehrenamtlichen, MitarbeiterInnen und InvestorInnen Oikocredit-Partner persönlich kennenzulernen und danach etwa bei Vorträgen darüber zu berichten. Ich freute mich sehr über diese Möglichkeit, einige unserer Partner und deren KundInnen in Ghana zu treffen und ihre Sicht auf die Welt kennenzulernen. Aufgrund meiner Tätigkeiten abseits von Oikocredit war mir Westafrika nicht neu, aber dieses „Deutschland Westafrikas“ kannte ich nicht.



Aglaë Hagg-Thun (4.v.r.)
und andere Studienreise-TeilnehmerInnen
im Gespräch mit Kakaobauer Paul Bukuroh Appiah.

Foto: © Opmeer Reports

Vielfältige Unterstützung

Wir besuchten Organisationen aus allen unserer Schwerpunktbereiche: finanzielle Inklusion, Landwirtschaft und erneuerbare Energie. Sie alle zeigten uns, wie sie auf ihre KundInnen eingehen, um ihnen die bestmögliche Unterstützung bieten zu können – sei es durch Mikrokredite oder Heimsolaranlagen. Mit Händen ließ sich auch greifen, wie diese Leistungen der acht Oikocredit-Partner in Ghana während der jeweiligen Darlehenslaufzeit von Oikocredit akribisch überwacht werden. Kein einziges Leck

in der Kontrollkette entgeht der Landesverantwortlichen Maria Komaroa und ihrem Team.

Die vier besuchten Mikrofinanzinstitutionen sprechen mit der Vergabe von Kleinstkrediten unterschiedliche Zielgruppen an: zwei von ihnen bedienen fast ausschließlich nicht-bankfähige KleinbäuerInnen, Kleinstbäuerinnen mit ihren Gemüsegärten und KleinhandwerkerInnen auf ländlichen und Vorstadt-Märkten. Die anderen beiden zielen auf Kleinst- und Mittelbetriebe ab und fördern handwerkliche und Transportunternehmen.

Einige der KreditnehmerInnen sahen wir an ihren Marktständen. Aber anstatt nur zu schauen und zu fotografieren, war es uns wichtig auf die Menschen zuzugehen und Gespräche mit ihnen zu führen. Wir wollten ihnen auf Augenhöhe begegnen, sie kennenlernen und ihre Geschichte verstehen.

Dieser, wie ich ihn nenne, „lebendige Teil unserer Arbeit“ hilft mir in Folge auch dabei, den Interessierten im Globalen Norden die Situation vor Ort zu verdeutlichen. Ich erinnere mich immer wieder zurück – an das kurze Gespräch am Stand mit den Kochbananen oder an jenem mit den Tomaten. Wenn wir nicht

versuchen etwas „mitzuleben“, können wir die Menschen nicht verstehen und sie auch nicht sinnvoll unterstützen. Daher setzt Oikocredit auf Regional- und Länderbüros vor Ort und die Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen, deren MitarbeiterInnen die benachteiligten Menschen in ihrer Gemeinde und deren Bedürfnisse am besten kennen.

Ich finde: KeineR von uns hat seine oder ihre Chance in dieser Welt erhalten, um als ZuschauerIn aufzutreten, sondern nur als AkteurIn – egal wie stark und wie groß! Die KundInnen unserer Partner gehen auf als kaufmännische Frauen auf einem peri-urbanen Markt bei Accra oder als modeschaffende Schneiderin in einem Wellblechverhau. Sie arbeiten hart als KakaobauerInnen, von besserer Qualität der Kakaobohnen träumend und von der höheren Schule für die Kinder. Die junge Verantwortliche einer ländlichen Bank schultert mutig die Zukunft ihrer Gemeinde und weiß, was unterstützt durch unsere Euros für ihre Kinder geschaffen werden kann: **„DAS LEBEN IN FÜLLE!“**

Anfragen für Veranstaltungen, Workshops, etc. an:

+43 (0)1 505 48 55, austria@oikocredit.at



PEG Africa – Anbieter von Haussolaranlagen

Dank Oikocredit-Partner PEG erhalten bereits 20 Prozent der unversorgten Bevölkerung Zugang zu Strom. Etwa 50.000 KleinstverdienerInnen – ihr Verdienst liegt zwischen einem und sechs Dollar – werden von PEG mittels einem Mini-Leasing System („pay-as-you-go“) mit Solarenergie versorgt.

Das Darlehen von Oikocredit ermöglicht PEG den Ankauf des Materials. Mittels mobilen Bezahls erwirbt die durchwegs ländliche Kundschaft ihre Glühbirnen, Radios, TV Sets, Eiskästen und Handy-Ladestationen.

Agläë Hagg-Thun zeigt sich begeistert von der Arbeit von PEG Africa: *„Die soziale Wirkung der Elektrifizierung eines Haushalts kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Nicht nur, dass den Kindern dank dem Zugang zu Solarenergie nun ‚sauberes‘ Licht zum Lernen zur Verfügung steht, können sie auch ihre Computerkenntnisse erweitern. Früher waren die Abende trostlos. Man saß im Dunklen, weil Petroleum oder Diesel zu teuer waren. Jetzt zog das Licht ein. Es verändert das Leben der ganzen Familie zum Guten und auch der ökologische Aspekt ist von großer Bedeutung.“*



Samuel Danyo, Besitzer einer PEG-Haussolaranlage in Ghana, beim Fernsehen mit den Nachbarn.



Elizabeth Danyo benutzt das Solarlicht zum Lesen.

Fotos: © Opmeer Reports

PEG Africa

- 2013 gegründet
- Oikocredit baut durch die seit 2016 bestehende Partnerschaft mit PEG Africa ihre Unterstützung für netzunabhängigen Solarstrom in Ghana aus.
- Niederlassungen von PEG Africa gibt es in Ghana, Côte d'Ivoire, dem Senegal und Mali.
- versorgt einkommensschwache und ländliche Haushalte mit sauberer Energie
- vertreibt Haussolaranlagen, die die KundInnen in günstigen Raten abbezahlen können
- Die KundInnen betreiben größtenteils kleinbäuerliche Landwirtschaft oder Fischerei.

Was unsere Ehrenamtlichen sagen

Wenn auch Sie ehrenamtlich für Oikocredit Austria tätig werden möchten, wenden Sie sich gerne per E-Mail an austria@oikocredit.at.



„Seit ich die Bücher von Muhammad Yunus gelesen habe, bin ich davon überzeugt, dass die Mikrofinanz vielen Menschen ein Leben in Würde ermöglicht. Gerade in der jetzigen Krise sehe ich es als besonders wichtig an, dass Oikocredit die soziale Wirkung bei Finanzierungen im Globalen Süden in den Mittelpunkt stellt. Es ist für mich ein wunderbares Gefühl, mit wertvollen Menschen aus der ganzen Welt in einem gemeinsamen Ziel – der Bekämpfung von Armut – verbunden zu sein, wie es bei Oikocredit (derzeit leider nur in Videokonferenzen) möglich ist.“

Elisabeth Faller

Vorstandsmitglied und
Regionalrepräsentantin Kärnten

„Meine Frau und ich sind begeistert von der neuen Werbung: ‚Das Geld tut Gutes. Das finden wir fair.‘ Diese Botschaft vermittele ich immer wieder gerne bei meinen Workshops und Veranstaltungen in diversen Schulen.“

Bernhard Wasle

Regionalrepräsentant Vorarlberg



Geld, das dem Leben dient

Wir zeigen Solidarität mit dem Globalen Süden

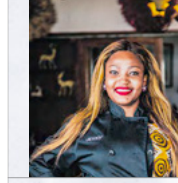
20 MEIN GELD

Nachhaltige Finanzierung: So schmeckt der Erfolg

Dank Oikocredit-Finanzierung gelang der Gastonomin Jesse Chapiro in Lusaka (Sambia) eine beachtliche Karriere.

Das Leben war nicht immer einfach für Jesse Chapiro. Aber er wollte sich und andere beweisen, dass man mit Energie, Kreativität und unermüdlicher Unterstützung etwas ausrichten kann.

„Ich habe mir das Kochen selbst beigebracht und bereite es heimlich richtig gerne“, berichtet die erfolgreiche Unternehmerin. „Ich unternehme mich nicht nur in der Gastronomie, sondern auch in der Immobilienbranche.“



Die Lebensreise beginnt mit dem ersten Schritt: dem eigenen Businessplan. Jesse Chapiro hat sich für die Gastronomie entschieden, weil sie ein Bereich ist, in dem sie sich auskennen und in dem sie auch andere unterstützen möchte.

„Ich habe mir das Kochen selbst beigebracht und bereite es heimlich richtig gerne“, berichtet die erfolgreiche Unternehmerin. „Ich unternehme mich nicht nur in der Gastronomie, sondern auch in der Immobilienbranche.“

Die Lebensreise beginnt mit dem ersten Schritt: dem eigenen Businessplan. Jesse Chapiro hat sich für die Gastronomie entschieden, weil sie ein Bereich ist, in dem sie sich auskennen und in dem sie auch andere unterstützen möchte.



People in India (L. Poojitha) oder in der Botschaft des Menschen, die am meisten nicht als „Klienten“ gelten, erhalten Kredit.

Geld anlegen - Gutes bewirken

Über Oikocredit erhalten Menschen im globalen Süden Kredite, mit denen sie ihr eigenes kleines Geschäft eröffnen und so Hilfe davon leben können. Finanziert werden die Kredite über soziale Investment.

Wie Oikocredit ein Erfolg? Dank dem Oikocredit-Finanzierung gelang der Gastonomin Jesse Chapiro in Lusaka (Sambia) eine beachtliche Karriere.

Über Oikocredit erhalten Menschen im globalen Süden Kredite, mit denen sie ihr eigenes kleines Geschäft eröffnen und so Hilfe davon leben können. Finanziert werden die Kredite über soziale Investment.

Wie Oikocredit ein Erfolg? Dank dem Oikocredit-Finanzierung gelang der Gastonomin Jesse Chapiro in Lusaka (Sambia) eine beachtliche Karriere.

OIKOCREDIT INVESTIERT IN MENSCHEN

„Wir gehen gemeinsam durch diese unsicheren Zeiten“

Die Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit möchte die Lebensumstände wirtschaftlich benachteiligter Menschen verbessern. Um dies zu erreichen, fördert sie seit 45 Jahren Partnerschaften mit Afrika, Asien und Lateinamerika mit Darlehen, Kapitalbeteiligungen sowie Beratungen und Schulungen. In Zeiten der COVID-19-Pandemie ist besondere Verantwortung gefordert.

„Wir gehen gemeinsam durch diese unsicheren Zeiten“, sagt Laura Pool, Direktorin für Finanzen und Risikomanagement in der Genossenschaft. „Wir haben strategische Entscheidungen getroffen, die ein gesundes, zentralisiertes und nachhaltiges Wachstum mit maximalem sozialen Wirkungspotenzial, und wir haben es geschafft.“

Die Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit möchte die Lebensumstände wirtschaftlich benachteiligter Menschen verbessern. Um dies zu erreichen, fördert sie seit 45 Jahren Partnerschaften mit Afrika, Asien und Lateinamerika mit Darlehen, Kapitalbeteiligungen sowie Beratungen und Schulungen.

Die Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit möchte die Lebensumstände wirtschaftlich benachteiligter Menschen verbessern. Um dies zu erreichen, fördert sie seit 45 Jahren Partnerschaften mit Afrika, Asien und Lateinamerika mit Darlehen, Kapitalbeteiligungen sowie Beratungen und Schulungen.



Die drei Top-Testimonials Praveen Vasthikya, Michael Chakraborty (L-R) und Chava Reitan (Kampagnenproduzentin: Martin Meier, Regie: Melissa Bergl)

Geld, das dem Leben dient

Die fulminante neue Oikocredit-Kampagne stützt sich auf prominente Testimonials.

WENN Die neue TV- und Print-Kampagne der internationalen Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit zeigt, dass Geld, das dem Leben dient, nicht nur ein abstraktes Konzept ist, sondern ein konkretes Werkzeug, um die Lebensumstände von benachteiligten Menschen zu verbessern. Die neue Kampagne stützt sich auf prominente Testimonials von Menschen, die durch Oikocredit-Kredite ihre Lebensumstände verbessern konnten.



ENERGIE-ARMUT ÜBERWINDEN

Neue Wege gehen. Oikocredit setzt auf erneuerbare Energiequellen

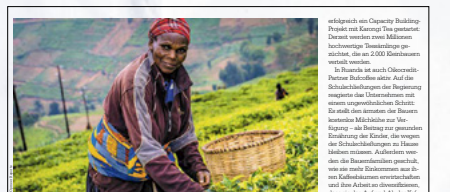
Die internationale Entwicklungsgenossenschaft ist hauptsächlich als einer der weltweit führenden sozialen Investoren im Mikrofinanzsektor bekannt. Seit 2014 investiert Oikocredit in erneuerbare Energie, mit dem Fokus auf Afrika. Ein gutes Beispiel dafür sind sogenannte „Mini-Grids“. Das sind autonome Stromnetze für die Versorgung eines Dorfes oder einer Kleinstadt. Zum Beispiel eine Solaranlage von der Größe eines hohen Fußballfeldes, um dem sowohl Haushalte als auch die Maschinen kleiner Unternehmen angeschlossen. Oikocredit ist davon überzeugt, dass die Chancen für Menschen auf ein besseres Leben steigen, wenn wirtschaftliche Entwicklung ermöglicht wird. Eine Stromversorgung bedeutet nicht nur Licht im Abend. Steigende Einkommen unterstützen auch die Verbesserung des Zoonoses- zu Erwerbs- und heißt die Be-



André Voinier (HANEF), Jürgen Hutter (Medical Strategy), Ramon Monjeiro, Bettina Schrag (Immofinanz), Helmut Berg (Oikocredit), Robert Gilleger

Vom Beton- und grünen Gold, Infekt und Impact

Erstmals im heurigen Jahr lud der Börse Express zur Roadshow. Auf dem Programm stand die Nummer 63, mit einem großen Fokus auf nachhaltige Themen. Der Veranstaltung war die Wiener Börse. Dem Publikum aus qualifizierten Kapitalmarktpraktikern präsentierten Oikocredit, Medical Strategy, HANEF und Immofinanz ihre Investitionsstrategie. Dazu ein österreichisches Getränke-Start-up – eine Zusammenfassung der Vorträge erhalten Sie in den kommenden Tagen in Ihrem PDF.



Titel von Seite 20 bis 40 Jahre: Die Dritte beim Oikocredit-Partner Karungi Tea in Ruanda.

Geld, das dem Leben dient

Die Genossenschaft Oikocredit unterstützt und hilft auch und gerade während der Corona-Pandemie.

WENN Die acht Institute der Internationalen Währungs-Fondsorganisation (IWF) haben im März 2020 die Welt in eine tiefe Rezession versetzt. Die Corona-Pandemie hat die Welt in eine tiefe Rezession versetzt. Die Corona-Pandemie hat die Welt in eine tiefe Rezession versetzt.



Österreichischer Chef Helmut Berg bei seinem Vortrag

Börse Express

ROADSHOW #63 HELMUT BERG - OIKOCREDIT Mit sozialer Kompetenz faire Dividende erzielen

Die von Kirchenorganisationen gegründete Genossenschaft Oikocredit feiert dieses Jahr ihr 45-jähriges Jubiläum und verwaltert inzwischen über eine Milliarde Euro. Der Österreichische Direktor Helmut Berg, erklärt vor qualifizierten Marktteilnehmern und Finanzdienstleister das Modell des fairen Investierens anhand von Mikrokrediten.

Die Anlage ist nicht gebunden, sie ist besser verzinst als ein Sparbuch oder Girokonto und die Anleger zahlen kein Agio oder Depotgebühr. Es fällt auch keine Management-Fees und Verkaufsgebühren an. Eine gute Möglichkeit beim Fondereis in der Höhe von 20 - Euro pro Jahr. Dadurch bekommt man den Vorteil der Mitgliedschaft und hat eine direkte Mitsprache bei der jährlichen (österreichischen) Generalversammlung. Nicht zu vergessen, den Vorteil von 45 Jahren Erfahrung im nachhaltigen Investmentbereich sowie Last but not least: Ein wirksames Impact-Investment mit hohem Social Return. Der Zugang zu Finanzinstrumenten und Dienstleistungen, den Oikocredit durch die Produktion und Sozialen Unternehmen, MFiS und Genossenschaften ermöglicht, hilft einkommensschwachen Menschen, ihr Einkommen zu steigern, und trägt zu einer integrativen wirtschaftlichen Entwicklung bei. Insbesondere der Zugang zu Krediten ermöglicht die Gründung von Unternehmen zu gründen, zu expandieren und mehr Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen. Inzwischen gibt es Fintech Firmen, die in den Entwicklungspländern und durch solche Finanzierungsmodelle entstanden sind und

Öffentlichkeitsarbeit und Werbung während einer Pandemie

Herausfordernde, ja vielleicht sogar existenziell beunruhigende Zeiten werfen für viele Menschen verständlicherweise andere Fragen auf als jene nach der geeigneten sozial verantwortlichen Geldanlage. Andererseits gilt es in solchen Zeiten erst recht solidarisch über den Tellerrand hinauszublicken und andere nach Möglichkeit zu unterstützen. Im Fall von Oikocredit fokussiert dieser Blick nicht nur in Krisenzeiten jene Menschen im Globalen Süden, die von der Pandemie noch stärker betroffen sind als wir, da uns zumindest soziale Absicherung und medizinische Versorgung zur Verfügung stehen. Diese Überlegungen bildeten den Ausgangs- und Angelpunkt unserer Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit.

„Geld, das dem Leben dient“

Unter diesem Slogan läuft der multimediale öffentliche Auftritt von Oikocredit als soziale Investorin im Nischenbereich der ethisch-verantwortlichen Geldanlage. Das Augenmerk wurde dabei auch sehr stark auf die sozialen Medien gelegt, für die meine Kollegin **Natascha Händler** sehr erfolgreiche Kampagnen kreiert hat. Die Absicht des öffentlichen Gesamtauftritts von Oikocredit ist es, eine ausbalancierte PR- und Marketingstrategie zu erzielen. Einerseits besteht die Notwendigkeit Aufmerksamkeit zu erzielen, andererseits richtet sich eine niveaull-aussagekräftige Botschaft an eine meist gut informierte Zielgruppe. Auch die neue Werbekampagne hebt sich erfreulich qualitativ und unprätentiös vom marktschreierischen Werbeallerlei ab.

Prominente unterstützen Oikocredit

Die pro bono als Testimonials agierenden ProtagonistInnen sind handverlesen und ergänzen einander nicht nur inhaltlich in ihren geschliffenen Wortspenden, sondern bringen auch glaubhaft die Perspektiven ihrer je unterschiedlichen Lebenswelten zur Geltung. Ein Elder Statesman, ein Bischof und eine Edelfeder unterstützen die Initiative der sozialen Investorin Oikocredit, die 2020 ein Doppeljubiläum feierte. Das **45-jährige Bestehen weltweit und die 30-jährige Präsenz in Österreich** konnten das Interesse zahlreicher ethisch motivierter InvestorInnen für nachhaltige Geldanlage wecken, die in erster Linie auf die soziale Rendite abzielt und erst in zweiter Linie die finanzielle Rendite im Auge hat. Oikocredit vertritt seit jeher das Anliegen, die Lebensbedingungen von benachteiligten Menschen mit geringem Einkommen in den sogenannten Entwicklungsländern zu verbessern, und zwar nicht durch Spenden, sondern durch faire Darlehen. Einst herrschten auch bei uns in Österreich vergleichbar prekäre Lebens- und Arbeitsverhältnisse, wie für die KundInnen der Oikocredit-Partner.



Werbung mit Geschichtsbewusstsein

Diesen historischen Zusammenhang erklärt in seinem Videostatement kein geringerer als Altbundeskanzler **Franz Vranitzky**, indem er darauf hinweist, dass bei uns vor etwa 150 Jahren die Armut ähnlich drückend war, wie heute in vielen Ländern des Globalen Südens. Ferner verweist er auf die Wichtigkeit von Bildung, der Schaffung von Arbeitsplätzen und Lebensperspektiven, weil der soziale Frieden im Süden nicht nur den Menschen dort, sondern auch uns in Europa helfe.

Der Bischof der Evangelischen Kirche A. B. **Michael Chalupka** führt ins Treffen, dass seine Glaubensgemeinschaft zu den Mitbegründern von Oikocredit im Jahr 1975 zählt und dass Hilfe zur Selbsthilfe, stets auf Augenhöhe mit den Menschen, zum partnerschaftlichen Prinzip des christlichen Selbstverständnisses gehöre.

Der gebürtige Tiroler und zertifizierte Nachhaltigkeitsjournalist **Claus Reitan**, der als ehemaliger Chefredakteur zahlreicher österreichischer Printmedien und als Buchautor zu den anerkanntesten Journalisten des Landes zählt, würdigt die Arbeit von Oikocredit, indem er einen Vergleich zum nachhaltigen Wirtschaften in unserem Land zieht, womit das gesamte Spektrum des Anlageuniversum von Oikocredit, von der Mikrofinanz bis hin zur erneuerbaren Energie, implizit angesprochen wird.

Auch heuer möchten wir an dieser Stelle all unseren Kooperationspartnern danken, die es uns trotz unserer eingeschränkten finanziellen Mittel ermöglichen Aufmerksamkeit für die notwendige Solidarität mit den Menschen im Süden zu schaffen.

Helmut Berg

Repräsentant Oikocredit International
in Österreich



Franz Vranitzky
Altbundeskanzler



Michael Chalupka
Bischof der Evangelischen Kirche A. B.



Claus Reitan
Nachhaltigkeitsjournalist

Oikocredit Austria

Österreichischer Förderkreis

Möllwaldplatz 5/4
1040 Wien

E: austria@oikocredit.at

T: +43 (0) 1 505 48 55

W: www.oikocredit.at

 Oikocredit Austria

 @oikocreditaustria

Vorstand

Friedhelm Boschert, Vorstandsvorsitzender

Aglaë Hagg-Thun, stv. Vorstandsvorsitzende

Markus Schlagnitweit, stv. Vorstandsvorsitzender

Rainald Tippow, Kassier

Elisabeth Faller, Schriftführerin

Maria Berger

Robert Colditz

Hermann Germ

Andrea Hagmann

Tim Lainer

Robert Vranitzky

Redaktion: Lisa Holzinger

